

Donnerstag 18. Oktober 2012

17:00-17:30



Erfahrungen der Erdbebenübungsreihe TERREX 2010-2012 aus Sicht des Landes Tirol

Bernd Noggler

Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Zivil und Katastrophenschutz

Das Übungsszenario / die Ausgangslage


Montag, den 21. Mai 2012 in den frühen Morgenstunden wurde der Raum Reutte/Füssen von einem Erdbeben der Stärke 6,3 nach Richter erschüttert. Wenig später wurde im Raum Kufstein/Kiefersfelden ein Erdbeben der Stärke 6,2 registriert. Eine erste Opfer- und Schadensbilanz ergab insgesamt 60 Tote, 200 Verletzte, 55 eingestürzte und 120 stark beschädigte Häuser. Zahlreiche Verkehrsverbindungen waren unterbrochen, wichtige Infrastruktureinrichtungen beschädigt. Auch die Stromversorgung war teilweise ausgefallen.

Mit dieser Meldung hat die Terrex2012 begonnen. Seit 2001 werden jährlich Landesübungen (gemeinsame Katastrophenschutz Übung) durchgeführt. Das Land Tirol (Abt. Zivil- und Katastrophenschutz), das [Militärkommando Tirol](#)  sowie die [Sicherheitsdirektion Tirol](#)  (seit September 2012: Landespolizeidirektion) übernehmen dabei abwechselnd die Koordination der Übung.

Zwischen 2010 und 2012 befassten sich die Landesübungen mit dem Thema „**Erdbeben und Folgeschäden**“ (*Geogene Rahmenbedingungen*).

- Die Gefahr durch und das Verhalten nach Erdbeben sollte wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung gelangen. Tirol ist erdbebengefährdet, das letzte starke Beben liegt aber schon viele Jahrzehnte zurück. Auch den Blaulichtorganisationen und mit ihren Verantwortlichen und Freiwilligen mussten sich mit der Thematik Erdbeben über zwei Jahre beschäftigen. Die Beben in Norditalien vor und nach der Terrex2012 in Tirol, haben die Auswirkungen von Beben wieder in das Interesse der Öffentlichkeit gebracht.
- Erdbeben können auch weitere Massenbewegungen auslösen. Lawinen, Hangrutschungen, Steinschläge können, je nach Jahreszeit und Witterungseinfluss durch beben ausgelöst werden. All das wurde im Rahmen eines zweitägigen Workshops 2010 sowie einer sogenannten „Table-top-Exercise“ 2011 zunächst theoretisch behandelt und letztlich im Mai 2012 auch praktisch geübt.

Die Landesübung "Erdbeben Terrex2012" im Mai 2012 kann als größte, je in Tirol stattgefundene Landesübung bezeichnet werden. Etwa 2.000 Hilfskräfte mit fast 300 Fahrzeugen, Booten und etwa 8 Hubschrauber waren bei dieser Übung mit dabei. Beübt wurden weiters:

- Die Zusammenarbeit zwischen Blaulichtorganisationen im Einsatzgebiet wurde v.a. 2012 beübt. Zahlreiche Blaulicht Organisationen aus Tirol, benachbarten Bundesländern sowie Bayern mussten zusammen arbeiten. Ein weiterer Übungsteil war auch das Zusammenspielen von militärischen Kräften mit Zivilen und der Polizei.
- Bei Katastrophen sind auch Privatunternehmen wichtige Partner. Bei der Terrex 2012 waren der Tiroler Stromnetzbetreiber TIWAG-Netz AG sowie die Fa. Spar AG eingebunden.
- Die Organisation und der Austausch von Informationen zwischen örtlichen Einsatzleitungen, Gemeinde, Bezirks- und Landesebenen konnten über drei Tage beübt werden. Hier wurden neben klassischen Informationsschienen wie Mail, Telefon, Digitalfunk auch neue Medien wie „Facebook“ und [Geo-Picture](#)  erfolgreich getestet.
- Über das Aktivieren von Nachbarschaftshilfe über bilaterale Verträge wurden die Kontakte zu Bayern und Graubünden erneuert, die Aktivierung des „[European Civil Protection Mechanism](#)“ hat für die Landeseinsatzleitung einen zusätzlichen internationalen Partner mit in die Übung gebracht. In Zusammenarbeit mit dem BM.I wurde speziell 2012 auch der sogenannte Host-Nation-Support erstmal beübt.